

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.
Billiger Sonntags!

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragshafalag: No. 777
Billiger Sonntags!

(Alle Rechte vorbehalten)

Wir werden zuviel registriert

(Zeichnung von Th. Th. Heinz)



Erträge ertrag' ich den Druck
 Der beengenden Säume und Bügel.
 Ach, ich geduldiges Tier!
 Ach, ich geduldiges Tier!
 Das Glets edelster Schmund.
 In der Blut im Ertragen der Prügel.
 Ich sage zu allem: 3-a.
 Ich sage zu allem: 3-a.

Im nächsten Moment hatte Friede seine Krone um sie geschlagen.
Die Gnädige hatte das Gesicht, die Augen bald geschlossen, zurückgebogen
und räkelte sich nicht, während Friede Vortreffel sie nie wahrnehmungsfähig.
Sie lächelte nur ganz leise . . .

Aus der Rede eines bayerischen Centrumsabgeordneten

(Fortsetzung von S. 2. Ebend.)

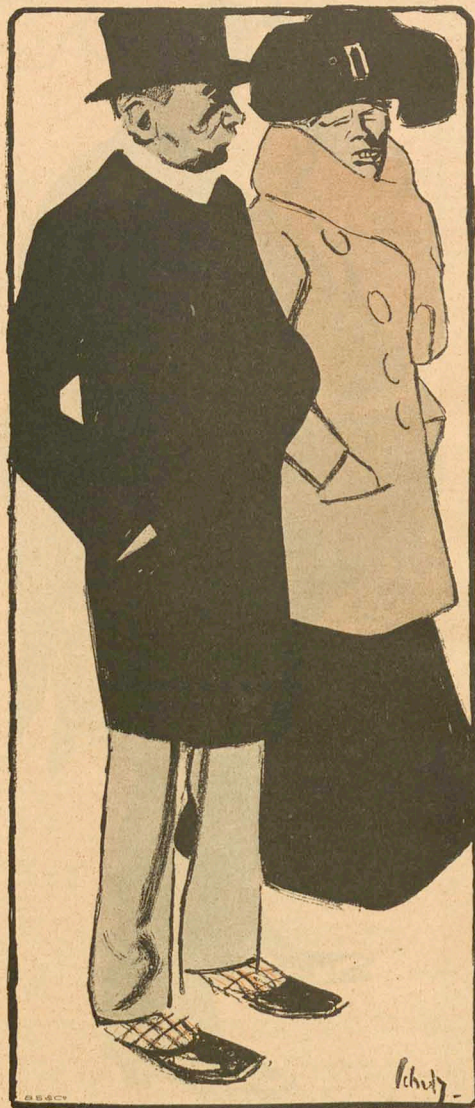
Es war vier Wochen später an einem Sonntag Abend.
Friede Vortreffel kam im Sonntagsgewand, ein delikates Frühstück mit
einem Gemütsort Kost auf der Seite, eine Weizenkaufe im Knopfschiff und
eine extra Sonntagsgitarre — er suchte sie einiger Zeit von der besten — im
Wald, Holz wie ein Herr aus dem Gesellschaftsstand.
Er sah gar nicht mehr läche aus.
Sein Trummer, breiter Bundeel war ein gut Teil grober geworden und
seine Hülse gingen frei und selbstbewußt umher; und dazu entfaltete er eine
Kette, die Gitarre zwischen Fingern und Mittelfingern zu balancieren und den
Nackel grade vor sich hin auswärts in die Welt zu stellen, die's in sich hatte.
„Ja!“ —
Eine Halbgemeinde vor sich hinlammern wollte er eben durch den Garten
auf das Gartenschloß der Vorreden, als er plötzlich Stimmen hörte und ein
heißes Lachen, das er kannte.
Er blieb stehen und guckte zwischen dem Busch durch, was es abgab.
„Nun, was der Veranda lag ein dieser Herr in einem gelben Sommer-
anzug in einem gelben Hochschonheitsputz“ und zündete eine Cigarette.
Was dem Hauptmann aber promanierte die Gnädige mit einem eleganten
Schaltheben.
Der Herr ging ganz dicht an ihrer Seite und sprach, den Kopf zu ihr
hingebogen, zu ihr wieder.
„Es müßte etwas recht Schönes sein, wenn die Gnädige hatte ein
Gesicht, das sie auf die Welt gerichtet hielt, die sie in ihre Dank herabberste.
Jetzt aber sah sie zu dem Herrn aus mit einem Blick, den Friede Vortreffel
niemal nur zu gut verstand.“
Friede wurde blieh wie der Lack auf dem Wand, und die Gitarre fiel
ihm aus der Hand, die ihm in einem Moment schlief geworden war.
Und dann wurde er plötzlich wieder konzentriert und machte eine Bewegung,
als wenn er sich hinter seinen Busche vor auf die beiden lockigen wollte;
aber er besann sich und schlich sich mit trummern Rücken auf Seitenwegen
in das Gartenschloß . . .

Es war ein paar Tage später an einem Sonntag.
Friede Vortreffel war im Gemütsputz, was es für ihn Arbeit gab.
Bei ihm hand die Gnädige, die eben eine Frühpromenade durch den
Garten gemacht, bei dieser Gelegenheit gemacht hatte, daß Friede im Gemüts-
putz arbeitete und näher getreten war. — — —
„Sie sollte doch nie wieder thun! Nie! — Oder, bei Gott im Himmel,
es abde ein Mädchen!“ — Er kannte, das nicht ertragen, daß sie mit zu einem
geschicktesten Affen schon läßt.
Friede Vortreffel hielt mit seiner Rechten, hatten Arbeitshand das Hand-
gelenk der Gnädigen umfassen.
Er war konzentriert und auf seiner Seite paßte eine selbstgewollene Jam-
oder. Ebenfalls schrecklich sah er aus! — Und er zerkte keine dampfte Busch-
stimme mit horren Worten, die bald gleichsam hinten bleiben, bald lehren-
schonlich hingspielten, durch die zusammengepreßten Zähne.
„Nun Gott, was war — Friede?“
„Aber Friede, Friede! Im Wotensinn?“
Die Gnädige war auf das Gesicht betroffen. Das war ja eine Haupt-
sache! —
„Es sah mich doch erst nur mal los! — So ihre doch! — Friede!“
„Sie war ganz blieh geworden und ihre Augen schimmerten leucht, so
hatte sie sich ergriffen.“
Friede ließ los.
Seine Worte hatten. Erwartungsbeul hatte er sie an.
„Wie er denn?“ — Die Gnädige guckte guckte und bris über ihr Hand-
gelenk hin — „Wie er denn so was überhaupt nur — denken könne!“
„Nun Gott!“ — „Wie er blieb — so groß sein konnte!“
Die Gnädige hatte sich beide Hände vor das Gesicht geschlagen.
Friede hing an sentimental zu werden.
„Nä, nein, mein Gott im Himmel! war das lustig! War das nur
lustig!“
„So ein Amblement! — Der gute Friede war eierichtig! — Nein,
so ein Haupterst!“
„Sie wurde gelächelt! — Friede Vortreffel — liebt!“ —
„Graben schauerliches Gesicht!“
„So angenehm nach — Werdgeschicht gerade!“ —
„Sie gab hinter ihren Händen ein paar seltsame Dante von sich. Ihr
Körper schütterte leise. — Es war, als ob sie leise in sich hineinrichtete.“
„Der gute Friede war total verzerrt.“
„Und als sie nun die Hände fassen ließ und Friede umblidte, da hatte
sie nuschlig leuchtige Augen.“
„Nä, mein Gott, nein, so ein Späß! — Noch nie in ihrem Leben hatte
die Gnädige so gelächelt.“
Friede legte in warmer Reue den Arm um ihre Taille und zog sie an sich.
Mit einem sonderbaren Blick sah sie dem guten Friede in die Augen . . .



Im nächsten Tage sah Friede Vortreffel, der beim Gemütsputz hand,
wie die Gnädige mit den beiden Händchen vor dem Hause hielt.
Es dauerte nicht lange, so kam die Gnädige mit den beiden Herren,
so einseitigen.
Sie war in einem schamgelben Staubmütchen, das ihr bis auf die
gelben Gesichtsbekleidungen, ein schamgelbes Kaputtmütchen mit einer
vielen Plume auf den nachgehenden Schwestern und einem Krinoline-
schwarzgelben Reiterreiter aus der Welt.
Neben ihr schritt der elegante, junge Herr, der mit der plauderte.
Sie lachte vergnügt und sah ihm ins Gesicht.
Hinterher kam der gnädige Herr gekriecht in seinem gelben Sommeranzug
und mit seinem blauemreinen Wotensinn.
Friede Vortreffel hatte wie vom Schlag getroffen.
„Viel sehen sie in Wägen und nun — führen sie davon.“
Wortentlich hatte Friede den Ort ertragen. Aber nur der gnädige Herr
hatte ihm mit seinem leisen, verächtlichen Wotensinn zugewinkt.
Nä, Friede zu sich genommen, rannte er hinter in das Gartenschloß,
sah auf die Hand und weinte wie ein kleiner Junge . . .

... Sie sehen also, meine Herren, daß ich als katolischer Christ meine Pflicht gethan und
auch meine Abkündigung die Bestätigkeit bekämpft habe. Ich schreibe übermüde meine Pflichterhaltung
und sehr häufige Anwesenheit zu einem Protestieren mit dieser Widmungskarte, welche ich morgen in
meinem Wahlkreis zu veranlassen die Güte habe."



„Mit der besten Feil, was Sie für Ihr Kind zahlen, muß der arme Jüder verhungern.“ — „Ihm wäre wohl, und wir müßten Gott danken, wenn er diese Kracht der Schabe in ein besseres Geschlecht abdrufen würde.“

Schwül duften Rosen und Syringen
Von reifen Junggärten her
Und einen Sprasser hör ich singen
Und meine Wimpern werden schwer.

Noch einmal geht auf schreien Füßen
Die Sehnsucht heimlich um dein Haus.
Dann naht der Schlaf und löst ihr Grüßen
Und mich und meine Lampen aus . . .

Georg Büffe-Palma

Die Blumen im Eden

In den Gärten vor dem Paradiese
Sitzen tausend blinde Seelchen harrend,
Bis das große Petrusthor sich knarrend
Öffnet zu der blumenreichen Wiese.

Sie sind blind, weil sie dereinst auf Erden
Vielzuviel gesucht in Naß'n und Fernen,
Und sie müssen hier einfältig werden,
Und sie sollen hier erst staunen lernen.

Denn die Blumen, die im Eden prangen,
Die sie jetzt mit seligen Augen schauen,
Sind die gleichen gelben, roten, blauen,
Denen sie einst blind vorbeigezogen.

Hugo Balus

Lieber Simplificissimus!

In den höchsten Kirchspitzen ist es Sitte, daß je Hochzeiten entweder mit der großen oder mit der kleinen Glocke gekläret wird, mit der großen, wenn das stiftliche Dorchchen der Bräut feiner! Bedenken zuläßt, mit der kleinen, wenn das nicht der Fall ist. Eines Tages kommt auch wieder ein Bräutpaar zum Pfarrer:

„Herr Pfarrer, m'r möchten gerne 'n Sonntag in vier Wochen Hochzeit machen.“

„Schön, mein liebes bräutliches Paar — schön, schön. Aber wie steht es denn nun mit — nun ihr wißt ja, soll 'n m'r denn die große oder die kleine Glocke nehmen?“

Die Bräut schießt den Verächtigten an — „m'r nehm'n natürlich de große — sag's doch, m'r nehm'n de große — Herr Pfarrer!“

„Schön, liebe Bräut, ich freue mich, daß du die große Glocke haben willst und ich zweifle auch keinen Augenblick an deiner stiftlichen Verehrung. Aber ich muß natürlich auch die Verhängung deines künftigen Ehegatten einholen. Darum, lieber Verächtigter, frage ich dich, sollen wir wirklich die große Glocke nehmen?“

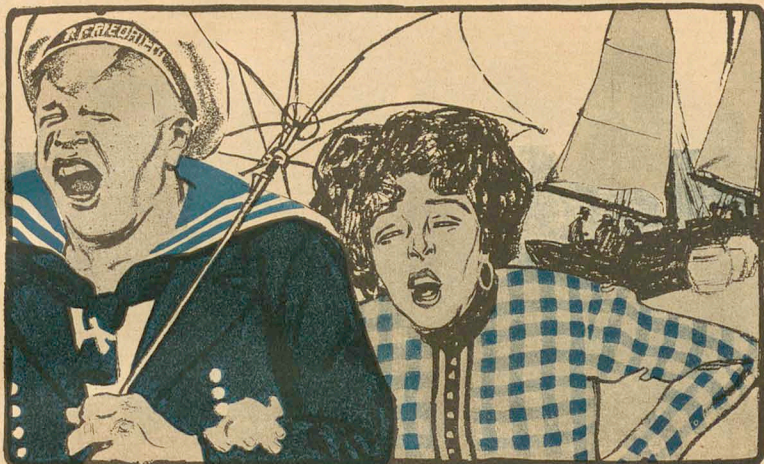
„Sag doch, natürlich, m'r nehm'n de große!“

„Natürlich, Herr Pfarrer,“ sagt endlich der Verächtigter, „m'r nehm'n natürlich de große, aber wie wär's denn, wenn m'r mit der kleinen so'n bißchen dezussischen himmeln dahn läßt?“

Wie mich der liebe Gott geschaffen, lag ich auf dem Operations-tisch des Krankenhanfes. Eine schwere Operation, die mir unter Umständen das Leben kosten konnte, sollte an mir ausgeführt werden. Zwei Spritzen mit Morphium fingen gerade an, ihre wohlthätige Einwirkung an mich anzubringen, als ein junger Assistenz-arzt mit Chloroform und Maske an mich herantrat. Er machte eine tadellose Verbeugung und riefste in Keimantston: „Gehalten Gnädigste, daß ich mich vorstelle, mein Name ist von Herberberg Gradan.“

Deutsche Volkslieder

(Zeichnung von E. Echter)



„Die ‚Wacht am Rhein‘ hab ich dir beigebracht; nu singen mer den ‚Sang an Ägir‘, der geht man gerade so.“

Personalien

(Zeichnung von W. Caspari)



„Was ist Ihr Beruf, Fräulein?“ — „Ich habe einen Freund.“



„Erdlich ist es gelungen, Sie können den Ehebruchfrage einleiten. Ihr Mann hat fälschlich die Ehe gebrochen.“ — „Ausgesprochen, — wer ist's?“ — „Sie sind kein bedient: meine Frau!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 10 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). Die allgemeine Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 2.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3 M., im Ausland nur in Rolle 5.50 M.).

Als Kräftigungsmittel

Kinder und Erwachsene
unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Demts in den Apotheken Litteratur mit handverlesen ärztlichen Gutachten gratis und franko.

Herr Dr. med. Maximilian Bett in Lemberg (Galizien) schreibt: „Bei meinem sechsjährigen Kinde, welches nach Keuchhusten sehr herabgekommen war, hatte Dr. Hommel's Haematogen einen wirklich verblüffenden Erfolg. Der Appetit nahm stets zu. Das Kind nicht nach Gebrauch von 1/2 Flaschen Mithridat aus, die Gichtschmerzen in sehr ausgeprägter und die Gewichtszunahme eine starke. Nach diesem guten Erfolge wandte ich ihr Haematogen in einigen Fällen, wie bei profusen Blutungen der Fraze, Hämorrhoiden und überhaupt bei allen chronischen Individen aus und hatte überall einen so guten Erfolg, wie bei keinem andern Präparat.“

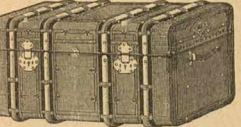
Herr Dr. med. Steinhoff, Spezialarzt für Lungenerkrankungen in Berlin: „Ich halte Dr. Hommel's Haematogen für eine bisher unerreichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung.“

100 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81.891). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Nährungsverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmacklos; chemisch reines Glycerin 100%. Maßgewicht 1000. Preis per Flasche (250 gr.) M. 3.— in Oesterreich-Ungarn 2.8.— S. W. 1/0

Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürlöh u. London.

Mädler's Patentkoffer,
patentiert in allen Kulturstaaten, übertrifft alle bisher Dagewesenen an
Halbbarkeit, Eleganz und erstaunlicher Leichtigkeit.

Nicht zu verwechseln mit Rohr- oder Rohrdreh-eb-Koffern. 1874

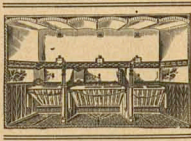
D. R.-Pat. Nr. 85676.		60% Gewichts- Ersparnis	
Länge Breite Höhe	Preis	Länge Breite Höhe	Preis
Nr. 581. 66 cm 43 cm 33 cm	M. 65.—	Nr. 591. 66 cm 43 cm 43 cm	M. 75.—
582. 76 47 38	75.—	592. 76 47 47	85.—
583. 86 49 40	85.—	593. 86 51 51	100.—
584. 96 51 43	105.—	594. 96 56 56	120.—
585. 106 54 47	115.—	595. 106 58 60	140.—
586. 116 56 50	125.—	596. 116 60 66	160.—

Nr. 581-583, 591 und 592 sind mit je 1 Kinnaste, 584-586, 593-595 mit je 2 Kinnasten, 596 mit 3 Kinnasten.

Zu beziehen nur durch Fabrik und Versandgeschäft

Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.
Vorkaufslökal: **LEIPZIG, BERLIN, HAMBURG,**
Friedrichstr. 8, Leipzigerstr. 10/108. Neuerwall 14.
Sämtliche Reiseartikel und feine Lederwaren.
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königlich Sächsische Staatsmedaille.



Albert Tangen
Preis für Bühnen- und festliche Räume

Szenen entwerfen

Franz Danus
Familie Wawroch

Ein operettliches Drama in vier Akten

Preis gesetzl. 2 M. — Cassel geschl. 3 M.
Franz Danus' Werke in einem längeren Heft in der 2. Aufl. des ersten Preises, 1891.

— Besonders ist eine Scene die viele Baller die keinen Erfolg, so Blätter und Lederen überaus auf Einbildung von den Bühnen weiten, und wo die Lederen den Platz ihres ungenügenden Klebbars mit höchstem Legieren-Fortschritt angefüllt werden, ganz besonders diese Scene ist voll höchsten Eignung und dabei besten Scenen und würde von der Bühne weichen und ein breiter Publikum von jeder Bühne fern. Sollte ich kein Theater finden, das es mit diesem Werk magt, das mit dem Weltbühnen ist und ein singuläres Stellen-Empfehlen „Wahr“ hält in den Schönen Welt.“
Die Werke durch alle Buchhandlungen

Eisenwerk München A. G.

verm. Kießling — C. Moradill.
Hauptbureau und Werk: München 245, Oberseending.
Stadtbureau: Dornhof.
Abth. I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede;
Abth. II Hauschlosserei; Abth. III Aufzügebau; Abth. V Central-
heizungen; Abth. VI Antriebe.
Abth. IV Stalleinrichtungen, Sattelkammer-einrichtungen.
Einselverkauf von Krippen, Haspen, Säulen etc.
Stalleinrichtungen für Rindvieh, Schweine etc.
Materialer selb. Austsch. — Materialer gratis und franko.



Rechtsverhältnis zwischen Uneheliches Kind und seinem Vater (33)
in besonderer Verordn. dargestellt. Franko Kreuzband 1.10 M. Zu haben in allen Buchhandlungen oder von O. Gracklauer, Leipzig.



Originaltester Scherzartikel der Gegenwart.

Dieses Original vertriebt sich ausschließlich Avons. Gegen Einsendung von M. 1.— in Briefmarken, reichende Materialstück nach 25 Centes und Schwanen von Alfred Rosenhain, München, Schwabhauserstr. 51.

ELSA
neuer photographischer Apparat für 6 Aufnahmen 6x12 (Zeit und Moment) mit 1 von je über Jahr 1000 malige bei hellem Licht werden. Rückwärts mit Vorzug in sehr bestem 20x12 cm mit 2 Klappen, abseits hellem Lichtes und mit Klappen die in der Hand die Aufnahme-Apparat mit 1891 Christian Tauber, Wiesbaden S. Preis Mk. 50.—

Glücklicher Gang

(Zeichnung von Bruno Paul)



Bei der letzten Razzia wurde eine Menge sichischer Individuen und Wäler aufgegriffen; eine genaue Kontrolle ergab, daß sich unter denselben der seit langem vigilierte Boddin Wenzel aus Basel befand.

